

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Der Verband badischer Handwerker-genossenschaften im Jahr 1913/14

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Zum Zwecke der Sicherung der Anleihegläubiger im Falle des Konkurses erfolgt vielfach ein hypothekarischer Eintrag der Schuldverschreibungen in ein Grundbuch od. dgl.; durch die Schaffung eines derartigen Vorzugsrechts für die Schuldverschreibungsgläubiger gegenüber den sonstigen Gläubigern wird die Einführung und Unterbringung der Schuldverschreibungen beim Kapitalanlassuchenden Publikum erleichtert. So waren von dem Gesamtumlauf auf 31. Dezember 1912 in Höhe von 157,588 Mill. M zusammen 55,932 Mill. M oder 35,5% durch die übrigen privatrechtlichen Schuldner hypothekarisch gesichert.

Von welchen Produktions- und Erwerbszweigen des Wirtschaftslebens die Schuldverschreibungen der übrigen privatrechtlichen Schuldner ausgingen, ergibt sich aus nachstehender Übersicht, welche die Aussteller der Schuldverschreibungen samt den zugehörigen Schuldverschreibungsbeträgen in ihrer Zugehörigkeit zu einzelnen Gewerbegruppen zusammenfaßt. Darnach entfielen

auf	Aussteller	Mill. M	auf	Aussteller	Mill. M
elektrotechnische Industrie	1	4,399	Voll-, Klein- und Straßenbahnen	2	8,030
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke	4	15,818	Fluß-, Küsten- und Seeschifffahrt	3	3,300
Textilindustrie	13	13,526	sonstige Unternehmungen	42	103,208
Bierbrauerei und Mälzerei	19	9,305			

6. Der Verband badischer Handwerker-Genossenschaften im Jahr 1913/14.

Wiewohl die Folgen des wirtschaftlichen Druckes, der auf dem gewerblichen Mittelstand lastete, auch an ihm nicht unbemerkt vorübergingen, so erfreute sich doch der Verband auch im Berichtsjahr eines erfreulichen Wachstums. Auflösungen von Genossenschaften sind im Verband schon seit 3 Jahren nicht mehr vorgekommen, dagegen hat der Verband im Jahr 1913/14 wieder um 8 Genossenschaften zugenommen, so daß demselben auf Schluß des Berichtsjahrs 70 Genossenschaften, worunter 51 Rohstoffgenossenschaften, 10 Magazinogenossenschaften, 6 Produktivgenossenschaften, 1 Wertgenossenschaft und 2 sonstige Genossenschaften, angehörten. Neu hinzugekommen sind nachstehende Genossenschaften: Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H., Karlsruhe; Einkaufsgenossenschaft der Friseure, e. G. m. b. H., Offenburg; desgl. Pforzheim; Rohstoffgenossenschaft der Schneider, e. G. m. b. H., Freiburg; Badische Fettschmelze, e. G. m. b. H., Karlsruhe; Einkaufsgenossenschaft der Schreiner, e. G. m. b. H., Malsch (Amt Ettlingen); Einkaufsgenossenschaft der Friseure, e. G. m. b. H., Lahr, und Einkaufsgenossenschaft selbständiger Droschkenhalter, e. G. m. b. H., Freiburg.

Auch im letzten Jahr wurden die einzelnen Genossenschaftsgründungen mit peinlicher Sorgfalt vorgenommen und dabei nach bewährten Grundregeln verfahren. Den älteren Genossenschaften wurde ebenfalls seitens des Verbands die größte Aufmerksamkeit gewidmet, die meisten derselben sind durchaus gesund und in bester Entwicklung begriffen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Übernahme gemeinschaftlicher Arbeiten zugewendet, welche durch die letzte Heeresvorlage einen merkwürdigen Aufschwung genommen hat.

Der gesamte Mitgliederstand der einzelnen Verbandsgenossenschaften ist von 2538 zu Beginn des Geschäftsjahrs auf 2815 bis zum Schluß desselben gestiegen. Die Haftpflicht ist bei sämtlichen Genossenschaften bis auf 2 eine beschränkte. Abgesehen von den beiden letzteren und nach Abzug der Haftsummen ausscheidender Mitglieder belief sich die Gesamthaftsumme der Mitglieder sämtlicher Verbandsgenossenschaften auf insgesamt 1 020 920 M. Der Umsatz aller Genossenschaften, die über das letztverflossene Geschäftsjahr an den Verband berichteten (63), betrug 15 369 651 M., der Reingewinn 259 502 M., der Verlust 25 616 M.; daran haben teilgenommen die Magazinogenossenschaften mit 11 257 168 M. Umsatz, 108 069 M. Gewinn und 14 120 M. Verlust, die Produktivgenossenschaften mit 79 338 M. Umsatz, 6077 M. Gewinn und 9361 M. Verlust, die Einkaufsgenossenschaften mit 3 928 240 M. Umsatz, 136 718 M. Gewinn und 1267 M. Verlust, eine Wertgenossenschaft mit 1467 M. Umsatz und 868 M. Verlust, zwei sonstige Genossenschaften mit 103 438 M. Umsatz und 8638 M. Gewinn.

Bei der Gesamtzahl der an obigen Geschäftsergebnissen beteiligten Verbandsgenossenschaften machten, wie sich aus dem Bilanzbild ergibt, die eigenen Mittel 35 Prozent des gesamten Betriebskapitals und 55 Prozent der fremden Mittel aus; im Geschäftsjahr zuvor hatten dieselben Verhältnisse 40 bzw. 67 Prozent betragen. Obwohl diese Verhältnisse auch jetzt noch als außerordentlich günstige bezeichnet werden dürfen, wird der Rückgang in denselben nach dem Jahresbericht des Verbands die Genossenschaften mahnen, mehr eigenes Kapital, mehr Reserven anzusammeln, um auch in schweren Zeiten allen Gefahren gegenüber gerüstet zu sein.

Der Verband hat neben dem jährlichen Staatszuschuß und den Beiträgen seiner Mitglieder noch einen Rückhalt an den badischen Handwerkskammern, die ihr Einverständnis mit der Arbeit und den Zielen des Verbands gleichfalls durch alljährliche Zuschüsse bekunden.